

MARBURGER SCHULZEITUNG

Nr. 2
Mär./Apr.
2023



**Klimaschützer
melden sich
wieder massiv
zu Wort**

**Bundeskanzler Scholz
zu Besuch beim Kinder-
und Jugendparlament
in Marburg**

SPECIALS - Workshopreihe im Kunstmuseum Marburg

Kunst trifft auf Bewegung und Kreativität auf Aktion bei den SPECIALS-Workshops im Kunstmuseum Marburg. Als Projekt im Rahmen von „Museum für alle – Türen öffnen für Menschen mit Behinderung!“ der Museumsfreunde Marburg, gefördert durch die Aktion Mensch soll eine „SPECIALS“-Kunstaussstellung entstehen. Thomas Gebauer, der Gründer und Werkstattleiter der agent21 Zukunftswerkstatt Marburg, organisiert die Workshops zusammen mit der Museumspädagogik des

Kunstmuseum Marburg. Die vollendete „SPECIALS“ Ausstellung soll schließlich Mitte Juni 2023 für die Athlet*innen des Nationalteams der Vereinten Arabischen Emirate einer von vielen Willkommensgrüßen in Marburg werden. Jeweils am zweiten Samstag im Monat von 11.15 bis 13.30 Uhr im Kunstmuseum Marburg finden die Workshops schon seit November 2022 statt und noch bis zum Juni 2023. Die verbleibenden SPECIALS-Ausstellung Workshop-Termine sind:



Fotos: Erich Schumacher

-Anzeigen -



DyFIS® Talk

Busabfahrten in IST-Zeit

Wissen, wann der Bus kommt.
Die mobile Fahrgastinfo-App mit aktuellen Abfahrts- und Ankunftszeiten in IST-Zeit.
Barrierefrei.



STADTWERKE MARBURG
preiswert • zuverlässig • umweltfreundlich



Samstag, 29. April von 11.15 bis 13.30 Uhr (am letzten Samstag aufgrund der Osterferien), Samstag, 13. Mai von 11.15 bis 13.30 Uhr, Samstag, 10. Juni von 11.15 bis 13.30 Uhr (Fronleichnam!). Zu den Workshops kann man sich anmelden per E-Mail oder telefonisch: bildung.museum@uni-marburg.de oder telefonisch (Di.-Do.): 06421 2822631 Bitte sagen Sie uns:
- Wie viele Personen teilnehmen
- Welche Bedarfe Sie haben (rollstuhlgerechter Zugang, Assistenz etc.)
- Bitte auch absagen, um den Platz ggf. weitergeben zu können.
Teilnehmen können 12 Personen / maxi-

mal 15 Personen im Kunstmuseum Marburg, Biegenstraße 11, 35037 Marburg
Treffpunkt: Foyer des Museums.
Beiträge zur „SPECIALS“-Kunstaussstellung (im Format DinA3) können uns bis spätestens zum 9. Juni auch per Post zugesendet werden an: Thomas Gebauer/agent21 Zukunftswerkstatt, c/o Richtsberg-Gesamtschule Marburg, Karlsbader Weg 3, 35039 Marburg.
Die Bilder der „SPECIALS“-Kunstaussstellung werden schließlich vom 27. Juni bis zum 4. August in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien in Marburg und als virtuelle Ausstellung im Rahmen der Special Olympics World Games in Berlin gezeigt.



Unsere nächste Ausgabe erscheint am
Mo 22. Mai 2023
Annahmeschluss: Mo 8. Mai 2023.

#echtfürdichda

Suchtkranke Eltern?

DRACHENHERZ MARBURG
06421.23181
marburg.blaues-kreuz.de

Grüne Seiten

8 - 9

„parents-4-future“ spendet Baum für das Klima in Marburg	8
Proteste der „Letzten Generation“ in Marburg	8
Klimastreik mit vielen Verbündeten	9

Aus Marburgs Schulen

10 - 13

„Tag für Käthe“ in Käthe-Kollwitz-Schule	10
Schulabschluss an den Abendschulen Marburg	10
Hörtheatrale zu Besuch im Gymnasium Philippinum	10
Sucht- und Gewaltpräventionstag an den Kaufmännischen Schulen Marburg	11
Sophie-von-Brabant-Schule mit City Bound in Köln	11
Steinmühle erfolgreich bei Informatik-Biber	11
An der Adolf-Reichwein-Schule fließt literweise Blut	12
Philian Merle von der Steinmühle gewinnt den Stadt-Vorlesewettbewerb	12
Wortwettkampf an den Kaufmännischen Schulen	12
„Jurassic Park im Labor“ in der Martin-Luther-Schule	12
Steinmühle-Schüler*innen bei Jugend-Forscht	13
Erste Preise für Schüler der Martin-Luther-Schule bei Jugend forscht	13

Thema Ausbildung

14 - 16

Mit Spaß und Perspektive: Ausbildungen im Gesundheitsbereich an den Ludwig Fresenius Schulen Marburg	14
Berufsinformation mit allen Sinnen an der Käthe-Kollwitz-Schule	14
Ausbildungsmesse „Ansage-Zukunft“ im Mai im Cineplex	16
Martin-Luther-Schule: Quatrikum – 4 Betriebe in zwei Wochen	16

Sport und Bewegung

17 - 19

Richtsberg-Gesamtschüler auf Winter-Jungen-Tour	17
Rund 70 Jugendliche zeigen Sportsgeist beim 11. Marburger Mitternachtsturnier	18
Sei dabei beim KOMBINE Kinder- und Familientriathlon	19

Und sonst noch . . .

News: SPECIALS -Workshopreihe im Kunstmuseum Marburg	2
Philippinum: Hunderte tanzen gegen Gewalt an Frauen	7
Kommentar: Morgen ist zu spät!	3
Impressum	3
Die Seite der Jugendförderung Marburg	4+5
Kinder- und Jugendparlament	6

Morgen ist zu spät!

#tomorrowistoolate – Morgen ist zu spät! ist einer der Leitsprüche beim „Global climate strike“ von Fridays for Future Anfang März. Erstmals seit letztem Jahr rief die Klimaschutz-Bewegung wieder zu einem weltweiten Aktionstag auf.

Die Besonderheit bei dieser Aktion in Deutschland war die Kooperation mit den Streikenden der Gewerkschaft verdi für bessere Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr – ein gelungener Clou und zukunftsweisend für die Klimabewegung. Entgegen anderer Stimmen machten die Vertreter*innen von Fridays für Future klar, dass dies sehr wohl zusammen passt, denn eine klimafreundliche Förderung und Ausbau des ÖPNV und damit auch eine Mobilitätswende ist nur möglich mit genügend gut ausgebildeten, angemessen bezahlten und motivierten Mitarbeiter*innen bei Bussen und Bahnen mit guten Arbeitsbedingungen.

In einer Reihe von Städten in Deutschland gab es daher gemeinsame Kundgebungen und Demonstrationen von verdi und Fridays for Future – und das war wirklich gut so!

Leider hatte verdi in Marburg keine Aktivitäten organisiert. Dennoch war die Demonstration und Kundgebung von Fridays for Future mit 1200 Teilnehmenden auch in Marburg gut besucht.

Und die Jugendlichen hatten dabei auffällig viel Unterstützung durch andere Gruppierungen. Das waren z.B. „Parents 4 Future“, „Omas for Future“, „Wander-Ökos 4 Future“, „Scientists for Future“ oder „Psychologists for Future“ – alles Gruppierungen, die sich der Linie von „Fridays for Future“ anschließen. Aber auch andere wie Greenpeace, BUND und viele weitere. Eines machten jedoch die jungen Organisatoren gleich zu Beginn der Veranstaltung am Friedrichsplatz unmissverständlich klar: Jegliche Art von Rechtsradikalen, Faschisten, Rassisten, sogenannte „Reichsbürger“ oder sogenannte „Querdenker“ haben hier keinen Platz – und sie wurden ohne wenn und aber aufgefordert, die Veranstaltung zu verlassen. Die Veranstalter fügten hinzu: „wer von Euch damit ein Problem hat – verpisst Euch!“

Meine Meinung!

Erich Schumacher

MARBURGER SCHULZEITUNG



Foto: Viola Schumacher

Eigentlich eine Selbstverständlichkeit finde ich es doch ganz außergewöhnlich und beispielgebend mit welcher Klarheit die jungen Klimaschützer sich hier von den Rechtsradikalen abgrenzen, wenn ich sehe wie andernorts sogenannte Friedensbewegte und LINKE bei ihren Veranstaltungen für eine Kapitulation der Ukraine ganz hemmungslos und ungeniert immer mehr mit Rechtsradikalen auf einer Linie zusammen demonstrieren.

Ich hoffe sehr, dass die Klimaschützer*innen von Fridays for Future weiterhin in ihrem Stil unvermindert aktiv bleiben und sich nicht entmutigen lassen – und dass sie da zunehmend andere Menschen mitnehmen.

Freilich gibt es verschiedene Formen und Aktivitäten mit dem Ziel des Klimaschutzes, wie auch auf unseren „Grünen Seiten“ in dieser Ausgabe deutlich wird.

Da hat die Gruppe „Parents 4 Future“ Marburg der Stadt einen Baum gespendet und eine Pflanzung im Weidenhäuser Northamptonpark organisiert. Solche Baumpflanzungen wollen sie auch künftig weiter organisieren.

Und auch die Gruppe „Letzte Generation“ hat in Marburg Aktionen durchgeführt. Ihre Blockade-Aktionen sind zweifellos umstritten, denn sie sollen provozieren um auf das Thema aufmerksam zu machen. Während die einen von der konservativen Seite diese völlig maßlos in eine kriminelle Ecke stellen, mit Begriffen wie „Klima-Terroristen“ oder „Klima-R.A.F.“, gibt es inzwischen deutlich besonnenerer Politiker, so auch der Marburger Oberbürgermeister, die sich auf das Gespräch und auf Vereinbarungen mit der „Letzten Generation“ einlassen, und auf diese Weise nicht nur die umstrittenen Aktionen vorerst beenden, sondern wegweisend zu einem konstruktiven Dialog führen. Gut so!

Titelbild: Beim Global climate strike von Fridays for Future mit 1200 Teilnehmenden in Marburg. Foto: Erich Schumacher

- Anzeige -

Impressum:

MARBURGER SCHULZEITUNG

Die Marburger Schulzeitung erscheint im **Marbuch Verlag** Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg **Redaktion & Layout:** Erich Schumacher (es, verantwortlich) Schumacher Informations-Design & Verlag Tel. 06421 63786, Mobil 0171 2717200 redaktion@verlag-schulzeitung.de

Anzeigen & Vertrieb: Marbuch Verlag GmbH Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Katharina Deppe, Nina Brand Tel. 06421-6844-0, Fax 06421-6844-44 feedback@marbuch-verlag.de gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 01.01.2021

Druck: msi - media serve international gmbh Christoph Müller-Kimpel Marburger Straße 92, 35043 Marburg c.mueller-kimpel@msi-marburg.de

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos können nicht zurückgegeben werden.

IN DER SCHULE VERSTEHST DU NUR BAHNHOF?

BEI UNS GIBT'S: NACHHILFE PRÜFUNGSVORBEREITUNG NOTFALLSERVICE INTENSIVKURSE ..UND VIELES MEHR!

Haspelstraße 13
Schwanallee 22

06421 - 992 882

eselsbruecke_mr

eselsbruecke-marburg.de

JUGEND FÖRDERUNG BILDUNGSWERK

Ferienspezial Songfabrik Marburg

In der 6. Sommerferienwoche dreht sich alles um Musik und Deine Band

Du möchtest mit anderen zusammen Musik machen? Du suchst eine Band? Du möchtest an Deiner Stimme und Deinem Gesang arbeiten? Du willst mit Deiner Band Deine erste Bandaufnahme im Studio produzieren? Beim Ferienspezial Songfabrik Marburg bekommst du genau das. 4 Tage lang Musik machen. Profis der Musikschule Marburg bieten Dir 4 passgenaue Workshops:

- Finde Deine Band - Level 1 (Du spielst das Instrument weniger als ein Jahr)
- Finde Deine Band - Level 2 (Du spielst das Instrument länger als ein Jahr)
- Mache Deine erste Bandaufnahme - Level Fortgeschrittene mit Band
- Sänger*innen



Zum Ende des Projektes ist ein Konzert vor Publikum geplant, bei dem die Bands ihre Workshopergebnisse der Woche präsentieren. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre und findet in der 6. Sommerferienwoche von Montag,

den 28. August bis Donnerstag, den 31. August, jeweils von 9:00 - 15:00 Uhr, in der Musikschule Marburg statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro, wobei die Mittagessen inklusive sind, Ermäßigung durch den Stadtpass ist wie immer möglich.

Das Ferienspezial Songfabrik Marburg ist ein Kooperationsprojekt des Jugendbildungswerk und der Musikschule Marburg e.V. Weitere Infos unter: jugendbildungswerk@marburg-stadt.de, Tel. 06421 201-1496 und 06421 201-1097, Fax: 06421 201-1449

Kinder- und Jugendclubs in den Stadtteilen



Auch in den Stadtteilen gibt es offene und kostenlose Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Die Kinderclubs richten sich an alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahr und es wird gemeinsam gebastelt, gespielt, gekocht und vieles mehr. In den Jugendclubs sind alle Jugendliche ab 12 Jahre willkommen. Es wird Musik hören, geredet, gezoekt, Billard gespielt, gekickert oder auch Ausflüge geplant. Wenn du wissen willst ob und wann ein Club in deinem Stadtteil stattfindet, einfach den QR-Code scannen.

Kinderclubs

Die Kinderclubs in den Stadtteilen sind kostenlos und können von Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ohne Anmeldung besucht werden. Sie finden, je nach Stadtteil, ein- oder mehrmals in der Woche statt und werden von erfahrenen Mitarbeiter*innen der Jugendförderung betreut. Alle Kinder entscheiden gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen, was gemacht wird, wie beispielsweise:

- Rallyes, Bewegungsspiele, Abenteuer
- Kochen, Backen, Grillen
- Ausflüge, z. B. Kino, Schwimmbad, Minigolf
- Tolle Bastelideen und vieles mehr

Wenn du wissen willst, wann und wo der Kinderclub in deinem Stadtteil offen ist, scan einfach den QR-Code.



Ringeln, Raufen, Rangeln - 1 x für Mädchen und 1 x für Jungen

Ihr habt Lust Euch mal richtig auszupowern? Wo sind eigentlich meine Grenzen? Wie stark bin ich eigentlich? Wofür sind Regeln gut? Um alle diese Fragen geht es bei diese Bewegungswochenenden. Themen wie Kraft, Strategie, Wagnis, Ausdauer und Grenzen stehen bei den Spielaktionen im Mittelpunkt.

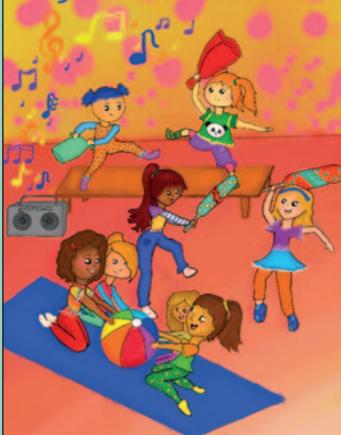
Alter: 8-11Jahre, Kosten: 6 Euro / 3 Euro mit Stadtpass incl. Mittagimbiss, Ort: Sporthalle Frankfurter Straße, Treffpunkt Haus der Jugend.

Für Mädchen: Samstag, 25. und Sonntag, 26. März, 10:00 - 15:00 Uhr,

Für Jungen: Samstag, 29. und Sonntag, 30. April, 10:00 - 15:00 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen: Frauke Haselhorst, Tel. 06421 201-1408, frauke.haselhorst@marburg-stadt.de

Ringeln, Raufen, Rangeln
für Mädchen*

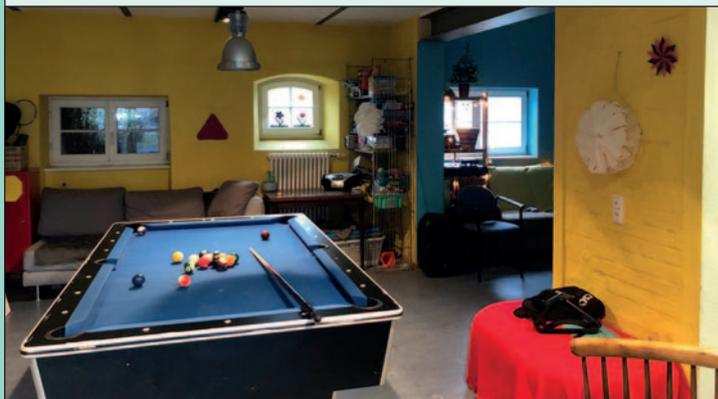


Jugendclubs

Wenn du einen Ort brauchst, um dich mit deinen Freunden und Freundinnen zu treffen oder einfach einen Rückzugsort vom Schulalltag, kannst du einfach vorbeikommen. In den Jugendclubs sind alle Jugendlichen ab 12 Jahren willkommen. Zusammen mit Mitarbeiter*Innen der Jugendförderung kannst du den Cluballtag und verschiedene Aktivitäten planen, wie beispielsweise:

- Billard, Kicker, Dart, Brettspiele
- Kochen, Grillen, Backen
- Chillen und Reden
- Partys feiern
- Turniere (Fußball, Kicker, Eishockey...)
- Zocken und Musik hören
- Kreativ-Angebote.

Wenn du wissen willst, wann und wo der Jugendclub in deinem Stadtteil offen ist, scan einfach den QR-Code.



Wir suchen Euch! Werdet Teil des Zukunftsprojektes „Be Part“!

Sechs spannende Projektideen stehen bereit, von und mit euch entwickelt und umgesetzt zu werden. Ihr entscheidet, wie es bei den Ideen weitergeht! Die Jugendförderung, der Fachdienst Sport, bsj Marburg und IKJG e.V. sowie die Juko e.V. sind am Start. Ihr könnt eure Meinung dazu sagen, euch per „klick“ und Insta informieren und abstimmen, euch mit Leuten, die die gleichen Interessen haben, treffen und direkt Ideen umsetzen oder einfach Spaß beim Besuch der Angebote haben – alles ist möglich! Um diese Projekte geht es:

„be PARTY“ - Das Mitmach-Festival der JUKO Marburg e.V. für junge Menschen im Alter von 16 bis 27 Jahren. Werdet kreativ und bringt mit uns ein komplettes Festival an den Start!

„be PART“ für Jugendliche im Stadtteil Ockershausen. Was bewegt euch? Wie lebt es sich als Jugendlicher in Ockershausen? Wir wollen mit euch ins Gespräch kommen und gemeinsam etwas verändern!

„be PART“ in Aktion - Verwandle das Georg-Gassmann-Stadion in euren Place to be! Gemeinsam mit euch überlegen, diskutieren und entscheiden wir, was auf dem Gelände des GGS noch gebraucht wird und schreiten zur Umsetzung!

„be PART“ in Aktion - „Special Sport Events“. Bringt eure Ideen in die Planung und Durchführung ein. Ob Mitternachtsturnier, kostenfrei Schnupperangebote oder Aktionen vor der Haustür – wir brauchen eure Wünsche, Interessen und Ideen!

DAS
ZUKUNFTS-
PAKET



@zukunftsgehtaus



www.das-zukunftspaket.de



„be PART“ - ein Jugendraum mitten in der Stadt. Ein Jugendraum mitten in Marburg? Hört sich gut an! Wir haben die Chance, eine Kreativwerkstatt für Jugendliche in Marburg als Jugendtreff aufzumachen. Was ist dir wichtig? Gibt es Must-haves oder No-Gos?

„be PART“ auf Entdeckungstour. Ihr wollt etwas Neues ausprobieren und steht auf Medien und Digitales? Ihr möchtet Mar-

burg interaktiv entdecken? Wir wollen mit euch digitale Schnitzeljagden und Touren zu verschiedenen Themen mit der Actionbound-App entwickeln.

Nähere Informationen gibt es im Haus der Jugend bei Friederike Könitz, Tel.: 06421 201 - 1453, Friederike.koenitz@marburg-stadt.de oder den entsprechenden oben genannten Kooperationspartner*innen.

FSJ bei der Jugendförderung der Universitätsstadt Marburg

Jedes Jahr bietet die Jugendförderung Marburg eine Einsatzstelle für ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) an. Die Jugendförderung nimmt weibliche FSJler*innen an. Der Grund ist, dass die FSJlerin in der Mädchen*arbeit in der Jugendförderung Marburg tätig ist.

Mein Name ist Martha Helmecke. Ich bin 20 Jahre alt und wohne in Marburg. Letztes Jahr habe ich hier mein Abitur gemacht.

Nach dem Abitur habe ich mich dazu entschlossen ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren. Schnell kam ich auf die Idee bei der Jugendförderung Marburg ein FSJ zu machen. Der Grund dafür war, dass ich gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten wollte.

Die Aufgaben der FSJlerin im Haus der Jugend sind vielfältig. Die zentrale Aufgabe besteht in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ich arbeite mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 18 Jahren zusammen. Zum einen arbeite ich im Kinderclub, im Jugendtreff „Volle Hütte“ und im Mädchencafé. Diese Treffs finden nachmittags im Haus der Jugend statt. Dort arbeite ich mit Teamer*innen zusammen. Wir bieten für die Kinder und Jugendliche häufig feste Programmpunkte an, manchmal können sie allerdings frei spielen oder basteln. Vormittags hingegen bereite ich häufig die Programmpunkte für den Nachmittag vor oder bin in Besprechungen tätig. Eine weitere Aufgabe ist die Plakatgestaltung für die Schaukästen, welche sich am Haus der Jugend befinden. Des Weiteren sind hauswirtschaftliche Arbeiten Teil des FSJ. Dazu zählt das Aufräumen der Räumlichkeiten und Schränke, in welchen die Treffs stattfinden. Manchmal kaufe ich auch für die Treffs ein. Zudem arbeite ich in Kooperation mit der Otto Ubbelohde Schule zusammen. Dort wirke ich bei einer AG mit und arbeite in einem Wahlpflichtunterrichtsfach. Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Mitarbeit in den Ferien. Außerdem gibt es „besondere“ Anlässe, zu welchen ich mitarbeite. So habe ich bei der Spielzeugbörse geholfen, habe häufig Schulklassen im Eispalast betreut und plane auch den Girls Day mit.



Der Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres ist Volunta. Volunta ist eine Gesellschaft des Deutschen Roten Kreuz in Hessen. Darüber laufen unter anderem Beratungsgespräche, Formulare, Verträge und die Seminare. Normalerweise bewirbt man sich einfach und schnell bei Volunta. Nach einem Beratungsgespräch werden einem Einsatzstellen angeboten. Man kann auch ansprechen, dass man direkt bei der Jugendförderung Marburg ein FSJ machen möchte. Anschließend folgt ein Hospitationstag in der Einsatzstelle. Wenn man die Zusage von der Einsatzstelle bekommen hat und man sich ebenfalls entschieden hat, dort zu arbeiten, bekommt man die Formulare und Verträge von Volunta geschickt. Der Träger hilft einem sehr freundlich und zuverlässig bei dem Ausfüllen der Formulare und

ist während des gesamten FSJ Ansprechpartner und für alle Fragen da. Während des FSJ bietet Volunta regelmäßig Seminare für die FSJler*innen an. Man hat ein Einführungsseminar, Wochenseminare und Tagesseminare. Mir gefallen die Wochenseminare immer sehr gut, da sie eine gelungene Abwechslung zu dem FSJ in der Einsatzstelle sind. In Wochenseminaren ist man mit einer Gruppe anderer FSJler*innen in einer Jugendherberge in Hessen und lernt etwas Passendes zu der Einrichtung, in welcher man arbeitet. Wirklich spannend ist es sich mit den anderen auszutauschen, da diese in ähnlichen Einsatzstellen arbeiten wie man selbst.

Ich würde das Freiwillige Soziale Jahr bei der Jugendförderung Marburg jederzeit wieder beginnen. Mir gefällt das Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen sehr gut. Man lernt in der Zeit nicht nur das Arbeiten in der Einsatzstelle, sondern lernt sich selber neu kennen. Ich würde das Freiwillige Soziale Jahr bei der Jugendförderung Marburg jeder weiblichen Person empfehlen, welche Interesse am Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen hegt und kreativ ist.

Aktuell wird eine FSJlerin ab 1. September 2023 gesucht. Kontakt: Volunta: <https://www.volunta.de/home> Jugendförderung der Universitätsstadt Marburg: jufoc@marburg-stadt.de Telefon: 06421 201 14267 Im Internet: <https://www.hausderjugend-marburg.de/>

Ein Dialog auf Augenhöhe! 119 Kinder- und Jugendliche aus dem Kinder- und Jugendparlament Marburg und dem Kreisjugendparlament Marburg Biedenkopf waren dabei

Kontakt zum KiJuPa
Friederike Könitz
Tel.: 06421 201-1453
Mail: friederike.koenitz@marburg-stadt.de
kijupa@marburg-stadt.de

Nähere Infos zum KiJuPa findest du unter:
www.kijupa-marburg.de

„Es war tatsächlich so, wie wir es gewünscht haben – ein Dialog auf Augenhöhe“ berichtete Lasse Wenzel, als das mehr als einstündige Gespräch mit dem Bundeskanzler gerade vorbei ist. „Er hat sich unsere Meinung angehört und sich unseren Fragen gut gestellt“, freute sich der Vorsitzende. Auch Marie Kaiser, die als Vorstandmitglied mit dem Bundeskanzler vorne in der Runde saß, empfand das Gespräch als positiv. Der Bundeskanzler sei sehr offen gewesen und habe ihnen allen sehr aufmerksam zugehört. „Er hat den Großteil unserer Fragen gut

ging, stellten Magdalena Heschler und Kilian Behrens die Arbeit des KiJuPa vor: Was genau das KiJuPa macht. Welche Rechte und Pflichten es hat. Welchen Schwerpunktthemen es sich widmet und wie es strukturiert ist. Wichtig war ihnen zu betonen, dass ihre Themen nicht „von oben“, sondern von den Kindern und Jugendlichen selbst beschlossen werden. „Ein weiteres besonderes Merkmal ist, dass wir überparteilich arbeiten. Es geht also wirklich um die Themen der Kinder und Jugendlichen“, erklärte Heschler.

folgen bei Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken, die aufgrund der Krisen in den letzten Jahren viele Belastungen, Stress und eine große Verunsicherung spürten.

Viele Fragen aus dem Publikum
 Neben den vorbereiteten Fragen gab es am Ende die Möglichkeit für die jungen Marburger*innen aus dem Plenum, weitere Fragen an Bundeskanzler Scholz zu stellen. Das taten sie denn auch eifrig – und fragten zum Krieg in der Ukraine, zu den Beziehungen zwischen Deutschland und Russland, zur Klimapolitik sowie zu Bildung und Berufsorientierung. Darüber hinaus interessierten sich die Kinder und Jugendlichen aber auch dafür, ob der Bundeskanzler Sport treibt, ob er Ferien hat und wie generell so das Leben als Bundeskanzler ist. Die gesamte Gesprächsrunde war intensiv, die Atmosphäre gut gelaunt und wissbegierig, die Anwesenden verfolgten alle Fragen, als auch die Antworten von Bundeskanzler Olaf Scholz gespannt. Die Sitzung moderierte Elias Heschler, ehemaliger Vorsitzender des KiJuPa.

Fünf Themenblöcke in der Gesprächsrunde
 Für das Gespräch hatten die KiJuPaler*innen Fragen zu fünf Themenkomplexen vorbereitet: Jugend zwischen Krise und Zukunft, Bildung – Schule, Ausbildung und Beruf, Soziale Gerechtigkeit, Klima und Umwelt, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Zum Einstieg wollten sie aber erstmal wissen, welche Themen und Sorgen den Bundeskanzler selbst als Kind und Jugendlicher beschäftigt haben. Dann ging es auch schon in die intensive Gesprächsrunde, in der sich die Kinder und Jugendlichen mit dem Bundeskanzler zu den verschiedenen Themen austauschten. Neben der besseren Bezahlung in Pflege- und Sozialberufen, sprachen sich die KiJuPaler*innen auch für eine breite Beteiligung der Kinder und Jugendlichen auf allen politischen Ebenen aus. Sie befragten den Bundeskanzler unter anderem zur aktuellen Klimapolitik, der Sicherung der Renten, dem Vorgehen gegen Kinder- und Altersarmut und der Bildungspolitik. Außerdem wollten die jungen Menschen wissen, was die Bundesregierung plant, um Langzeit-

Geschenke für den Bundeskanzler und eine Einladung nach Berlin
 Nach über einer Stunde überreichte der Vorstand dem Bundeskanzler zum Dank für den tollen Austausch ein Geschenk: Eine KiJuPa-Jute-Tasche, die sich auch wie ein Rucksack tragen lässt – gefüllt mit Erinnerungstücken an das Marburger KiJuPa, unter anderem einer Tasse und einem Pullover. Auch der Bundeskanzler macht dem KiJuPa ein Geschenk: Er lädt alle KiJuPaler*innen und KJPLer*innen ein, ihn in Berlin zu besuchen!



Mit dem Bundeskanzler ins Gespräch kommen und Fragen zu wichtigen Themen stellen: Das haben die Mitglieder des Marburger Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa) bei ihrer Sitzung am Freitag, 2. Februar, im Erwin-Piscator-Haus getan. Bundeskanzler Olaf Scholz besuchte die engagierten Kinder und Jugendlichen, um mehr über ihre Arbeit zu erfahren.

beantwortet“, lobte Qays El-Hamdan, „man konnte mit ihm wirklich über alles reden.“ Antonin Bau aus dem Vorstand ist begeistert: „Ich fand wir haben das insgesamt super umgesetzt und es hat Spaß gemacht! MEGA!“ Lilli Münch aus dem Vorstand ergötzt: „Es war ein unvergessliches und einzigartiges Erlebnis!“ Wichtig war dem KiJuPa vor allem, dass es mit seinem Parlament in Marburg zeigen kann, welche funktionierenden Formate es für Kinder und Jugendliche in Städten geben kann.

Positives Feedback für den Bundeskanzler Olaf Scholz
 „Das ist alles sehr aufregend“, hatte KiJuPa-Vorsitzender Lasse Wenzel noch bei den Vorbereitungen für den Kanzler-Besuch erklärt. „Als wir davon erfuhren, dachte ich, ‚krass, dass der Bundeskanzler uns sprechen möchte und sich für uns interessiert‘“, erzählte Wenzels Stellvertreterin Magdalena Heschler. „Wir hoffen auf einen Dialog auf Augenhöhe und dass er auch etwas aus unserem Gespräch für sich mitnimmt“ – mit dieser Erwartung gingen die Kinder und Jugendlichen laut Wenzel in das Gespräch. Und genau so ist es dann auch gekommen:

Magdalena und Kilian stellten dem Bundeskanzler das KiJuPa vor
 Bei der Sitzung dabei waren auch Mitglieder des Kreisjugendparlaments Marburg-Biedenkopf sowie einige der KiJuPa-Freund*innen. Insgesamt 119 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 19 Jahren nahmen an der besonderen Sitzung teil, saßen in den Stuhlreihen oder auch davor ganz nah am Podium und am Bundeskanzler. Bevor das eigentliche Gespräch los-



Philippinum: Hunderte tanzen gegen Gewalt an Frauen



Seit zehn Jahren wird unter dem Motto „One Billion Rising“ auch in der Universitätsstadt Marburg gegen Gewalt an Frauen und Mädchen getanzt. Ein gemeinsames Lied und eine gemeinsame Choreographie verbinden Menschen weltweit in ihrer Solidarität. In diesem Jahr fanden in Marburg zwei Veranstaltungen statt: Am Mittag tanzten rund 350 Schüler*innen vor dem Gymnasium Philippinum, am Abend war die Tanzaktion eingebettet in eine Kundgebung vor dem Erwin-Piscator-Haus.

Jede dritte Frau wird im Lauf ihres Lebens Opfer von Gewalt. Das bedeutet, dass es hochgerechnet etwa eine Milliarde Betroffene gibt. Diese Milliarde erhebt sich, um auf das Thema aufmerksam zu machen und etwas zu verändern. Das steckt auch im Namen der Bewegung: „One Billion Rising“. Die Bewegung wurde vor zehn Jahren von der amerikanischen Künstlerin und Feministin Eve Ensler ins Leben gerufen. Seitdem demonstrieren am Valentinstag überall auf der Welt Menschen, indem sie zum Lied „Break the chain“ (auf Deutsch: Spreng die Ketten) und einer gemeinsamen Choreographie tanzen. In diesem Jahr stand die Aktion unter dem Motto „Rise for freedom“ – Aufstehen für die Freiheit. Und damit waren in diesem Jahr vor allem auch die Frauen im Iran gemeint, die dort unter der Parole „Frau. Leben. Freiheit.“ für ihre Gleichberechtigung und Freiheit kämpfen.

Auf dem Gelände des Gymnasium Philippinum tanzten die Schüler*innen um 12 Uhr, um sich an „One Billion Rising“ zu beteiligen. Lea Studenroth und Ella Hermann sangen das Lied „Break the chain“. Dr. Christine Amend-Wegmann, Leiterin des Fachbereichs Gleichstellung, Vielfalt und Erwachsenenbildung begrüßte die Teilnehmer*innen im Namen der Stadt gemeinsam mit Schulleiter Michael Breining. *PM/Red.*



**One
Billion
Rising**

Fotos: Erich Schumacher

„parents-4-future“ spendet Baum für das Klima in Marburg



Die Marburger Initiative „parents4future“ hat der Universitätsstadt einen Maulbeerbaum gespendet.

„Die Folgen des Klimawandels sind auf der ganzen Welt und so auch in unserer Stadt Marburg zu spüren. Wir brauchen mehr Bäume in der Stadt, um uns vor Hitze zu schützen und die Aufenthaltsqualität in der Stadt zu erhöhen“, sagte Stadtrat Dr.

Michael Kopatz bei der Pflanzung im Northamptonpark. Gerade Orte, an denen sich Kleinkinder oder ältere Bürger*innen aufhalten, gelte es beispielsweise durch Beschattung vor Überhitzung zu schützen. „Gleichzeitig müssen wir auch die Bäume selbst vor den Auswirkungen des Klimawandels schützen“, so Kopatz. Daher sei es wichtig, für Ersatz- oder Neupflanzungen gezielt Baumarten auszuwählen, die mit extremen Witterungsbedingungen, die der Klimawandel mit sich bringt, zurechtkommen. Die Marburger Initiative „parents4future“

stand ebenfalls vor der Entscheidung, welcher Baum sich dafür eignet.

„Wenn man fruchttragende Bäume in Erwägung zieht, fallen Esskastanien und Maulbeeren durch ihre relativ geringen Wasseransprüche im Sommer auf“, so Norbert Clement von der Initiative „parents4future“. Die Initiative entschied sich für den Maulbeerbaum. Der Baum wurde in der Nähe des Maulbeerbaumes gesetzt, der 2018 zu Ehren der Klimapatschaft der philippinischen Stadt Muñoz und Marburg im Northamptonpark nahe des Kinderspielplatzes gepflanzt wurde. „Für diesen nicht nur witterungsresistenten, sondern auch symbolischen Baum danken wir uns ganz herzlich bei der Initiative „parents4future“, sagte Kopatz. Es sei schön zu sehen, wie engagiert die Marburger*innen sind, sich selbst aktiv für ein gemäßigteres Klima in ihrer Stadt einzusetzen und dabei nachhaltig zu denken.

Außerdem haben die „parents4future“ eine Patenschaft für den Baum übernommen und beteiligen sich somit beispielsweise an der Bewässerung.

„Die schwarze Maulbeere trägt zudem tief-schwarze Früchte, die frisch vom Baum genossen werden können“, so Clement. Den Baum pflanzte Stadtrat Dr. Michael Kopatz gemeinsam mit Karsten Christian (Fachdienstleitung Stadtgrün und Friedhöfe), Celia Meggers (Fachdienst Stadtgrün und Friedhöfe) und Mitgliedern der „parents4future“ ein, darunter: Thomas Arndt, Norbert Clement, Sabine Clement, Karin Edtmüller, Stefanie Mai, Michael Plappert, Claus Schäfer und Ute Visser. Mitarbeiter*innen des Dienstleistungsbetriebes Marburg unterstützten die Pflanzaktion und halfen dabei, den Baum zu stabilisieren. *PM/Red*

Proteste der Letzten Generation in Marburg

Im Februar blockierten vier Mitglieder der Gruppe „Letzte Generation“ friedlich in Marburg. Sie saßen etwa 7 Uhr 30 auf der Straße am Kreckel. Sie forderten die Einberufung eines Gesellschaftsrates, der durch die Erarbeitung von mehrheitsfähigen Maßnahmen dabei hilft, Deutschland aus

der aktuellen tiefen gesellschaftlichen Krise herauszuführen. Aimée van Baalen, Sprecherin der Letzten Generation, erläutert die Forderung nach einem Gesellschaftsrat: „Es wird immer offensichtlicher, dass es der Regierung unter dem Einfluss der reichsten 1% nicht ge-

lingt, die Interessen der Bevölkerung zu schützen. Wir, die 99%, sind aber darauf angewiesen, dass endlich gehandelt wird! Denn noch haben wir die Chance, aus der Zerstörung auszusteigen. Mit einem Plan, der von Bürger:innen entwickelt, von der Gesellschaft getragen und von der Politik verwirklicht wird.“

Die erst 17-jährige Ginny erklärt ihren heutigen Protest: „Während hier in Deutschland fossile Rohstoffe verbrannt werden, sterben im globalen Süden Tausende Menschen in Fluten, an Hunger und Hitze. Laut der Wissenschaft haben wir nur noch wenige Jahre um von diesem zerstörerischen Kurs wegzukommen und den absoluten Klimakollaps zu verhindern. Liebe Bundesregierung, ich bitte Sie mir ein Leben zu ermöglichen, das man als solches bezeichnen kann.“ Und Max Seimetz, der 23-jährige Infrastrukturmanagements-Student ergänzt: „Mein Traum ist es in die Stadtplanung zu gehen. Doch jetzt sitze ich hier, um unsere

Lebensgrundlagen und die Artenvielfalt zu erhalten – weil es viele andere nicht tun. Ich habe eine große Angst vor einer ungewissen Zukunft mit nicht vorhersehbaren Folgen für Frieden und Demokratie. Deswegen müssen wir den Protest durchführen – in jeder Stadt, in jedem Dorf.“ Die Blockade wurde innerhalb von Sekunden von der Polizei unterbunden und die Protestierenden vor Ort von der Polizei durchsucht.

Auch am Rosenmontag standen mehrere Protestierende im Anschluss an den Rosenmontagsumzug am und rund um den Marktbrunnen und luden Marburger:innen zu ihren nächsten Sitzungen in Marburg ein. In der Zwischenzeit hat die Gruppe Letzte Generation mit dem Oberbürgermeister von Marburg, Dr. Thomas Spies, eine Vereinbarung getroffen nach dem Vorbild wie es auch schon in Hannover erfolgte. *PM Letzte Generation / Red*



Klimastreik mit vielen Verbündeten

1200 demonstrieren in Marburg für Mobilitätswende

Fridays for Future meldete sich Anfang März mit seinem „Global Climate Strike“ wieder deutlich zu Wort. In ganz Deutschland gab es 240 verschiedene Demonstrationen und Kundgebungen, darunter auch Marburg mit 1200 Teilnehmenden. Vor allem in den großen Städten geschah dies in Solidarität und Zusammenarbeit mit den Streikenden der Gewerkschaft verdi, die sich in der Tarifaueinsetzung befinden für deutlich mehr Lohn und Gehalt für die Mitarbeitenden im öffentlichen Nahverkehr.

Aus Sicht der Klimastreikenden ist dies kein Widerspruch, sondern ganz im Gegenteil eine logische und Folgerichtige Zusammenarbeit, denn ein massiver Umstieg vom klimaschädlichen Verbrennerauto im Individualverkehr hin zum massiven Ausbau der klimafreundlichen Nutzung von Bussen und Bahnen geht nur mit ausreichend und gut bezahlten Mitarbeiter*innen im öffentlichen Personen-Nahverkehr. In Marburg fanden allerdings an diesem Freitag leider keine Aktivitäten der verdi-Mitglieder statt.

Die Klima-Aktivisten hatten für ihre Demonstration, die vom Friedrichsplatz im Südviertel bis zum Erwin-Piscator-Haus in der Stadtmitte führte, jedoch eine deutlich gewachsene Unterstützung verschiedener Gruppierungen, wie z.B. „Parents 4 Future“, „Psychologists 4 Future“, „Omas For Future“, oder „Greenpeace“, „BUND“, „Klimaliste“ sowie vielen weiteren. Absolut deutlich und unmissverständlich klar machten die jungen Klima-Organisator*innen aber gleich zu Beginn, dass diese Veranstaltung kein Ort für alle Arten von Rassisten, Faschisten, sogenannten „Reichsbürgern“ und Rechtsradikalen sei, und forderten diese auf, die Versammlung sofort zu verlassen. Und sie fügten hinzu, an alle „die damit ein Problem hätten“ gerichtet: „Verpiss Euch!“

Der eindrückliche Auftakt der diesjährigen Fridays-for-Future-Veranstaltungen stand unter dem Schwerpunkt einer Mobilitätswende, wobei sie ganz klar die „Rote Klimakarte“ den Befürwortern neuer Autobahnen zeigten. ES



Fotos: Erich Schumacher

„Tag für Käthe“ in Käthe-Kollwitz-Schule



„Wofür bist du dankbar?“ Zu einer Auseinandersetzung mit dieser Frage regte die Klasse 12 FOS 3 (Fachoberschule Sozialwesen) die Schülerinnen und Schüler, Studierenden sowie Lehrkräfte der Käthe-Kollwitz-Schule im Rahmen des „Tages für Käthe“ an.

Im Ethikunterricht hatten sich die Jugendlichen mit dem Thema „Glück“ befasst und dabei erkannt, dass die Dankbarkeit eine Facette des Glücks ist. Aus dem Unterricht heraus entwickelten sie die Idee, die Schulgemeinde zum Nachdenken über die Dankbarkeit anzuregen. Lea Binder, die ein großes künstlerisches Talent besitzt, gestaltete eine Vorlage, in der die Schülerinnen und Schüler, Studierenden sowie Lehrkräfte eintragen konnten, wofür sie dankbar sind. Viele nannten Familie, Freunde und ihre Gesund-

heit, die eigene Leistungsfähigkeit, ein Dach über dem Kopf zu haben, dass man in kleinen Dingen Größe erkennen kann und sogar der Mathematikunterricht wurde als Grund zum Danken erwähnt. Neben dieser Aktion bereitete die Klasse unter der Regie des Küchenchefs Jörg Moritz eine leckere Gemüse-Lasagne, Brownies und Obstsalat zu. An diesem Mittagessen erfreuten sich über 30 Mitglieder der Schulgemeinschaft. Der „Tag für Käthe“ findet wöchentlich statt. Jede Lerngruppe der KKS erhält einmal im Schuljahr die Möglichkeit zur Teilnahme an dieser Aktion, die einerseits den Zusammenhalt in der Klasse stärken soll und mit der andererseits ein Beitrag zur Gestaltung des Schullebens geleistet wird. Organisiert wird dieses Projekt von Martina Merz.

Schulabschluss an den Abendschulen Marburg

Ein unschlagbarer Vorteil der Abendschulen im Vergleich zu den Tagesschulen ist, dass auch zum Februar mit der Abendhaupt- und Abendrealschule begonnen werden kann. Dies ermöglicht unseren erwachsenen Interessent*innen kurze Wartezeiten und einen zeitnahen Beginn. Danach lernen die Studierenden in der Hauptschule zwei Semester und in der Realschule vier Semester lang für ihren angestrebten Abschluss. Im letzten Semester (H2/R4) stehen neben dem Unterricht auch die Prüfungen an. Mit viel Fleiß und Engagement bereiten sich viele Studierende auf ihr Ziel vor und das ist oft gar nicht so einfach, da viele sich zusätzlich zur Schule noch um Kinder und Haus-

halt kümmern und/oder berufstätig sind. Am Freitag, den 27. Januar war es dann endlich soweit: Der große Moment war gekommen. Die Studierenden der H2 und der R4 hielten stolz ihre Zeugnisse in den Händen und feierten mit ihren Familien, Freunden, Lehrkräften und der Schulleitung ihren Erfolg. Für das feierliche Rahmenprogramm sorgte der Musikkurs des Abendgymnasiums, wobei der Studierende Volodymyr Pavlov aus der Q3 mit zwei Querflöten-Soli das Publikum besonders ansprach. Die Abendschulen Marburg gratulieren allen Absolvent*innen und wünschen Ihnen alles Gute und viel Erfolg!

Silvia Serzisko



Hörtheatralie zu Besuch im Gymnasium Philippinum

Im November war die Marburger Hörtheatralie im Gymnasium Philippinum zu Besuch. Sie wollte den Schülerinnen und Schülern aus der Jahrgangsstufe 6 den Beginn des Romans „Percy Jackson – Diebe im Olymp“ als Live-Hörspiel präsentieren,

d.h. mit akustischer Untermalung. Um 10 Uhr waren alle da und nachdem die Technik überprüft worden war, ging es los. Drei Schauspieler lasen die Geschichte vor, wobei jeder verschiedene Charaktere lesen musste. Einer der drei Schauspieler küm-

mernte sich zusätzlich noch um den Sound. Percy, ein zwölfjähriger Junge, macht mit seiner Klasse einen Ausflug ins Museum of Art in Manhattan/New York. Sein Lieblings- und Lateinlehrer Mr. Brunner, der im Rollstuhl sitzt, und seine fiese Mathematiklehrerin Mrs. Dodds begleiten die Klasse. Es kommt zu einem Zwischenfall: Nancy, die LieblingsSchülerin von Mrs. Dodds, beleidigt Percy und seinen besten Freund Grover. Percy lässt sich das nicht gefallen und gibt Kontra. Daraufhin will Mrs. Dodds Percy unter vier Augen sprechen und plötzlich verwandelt sie sich in eine Furie und greift Percy an. Mr. Brunner kommt Percy zu Hilfe und wirft ihm zur Verteidigung einen Kugelschreiber zu, der in Percys Händen zu einem Schwert wird, mit dem er schließlich Mrs. Dodds zu Staub zerschlägt. Percy ist sich nach diesem Zwischenfall nicht sicher, ob das alles real war oder ob er sich das

alles eingebildet hat. Auf seine Nachfragen behaupten seine Klassenkameraden und Mr. Brunner, dass nichts vorgefallen sei und es nie eine Mrs. Dodds gegeben habe. Der Verzweiflung nahe fragt Percy schließlich seinen Freund Grover, der nur zögerlich und ausweichend antwortet. Percy spürt, dass an der Sache etwas faul ist und ...

Thalia G., Klasse 6B

Mit eindrucksvollen Stimmen und einer vielseitigen Geräuschkulisse wurde eine ganz neue Dimension des Theaters vorgestellt. Durch das fehlende Bild bot sich dem Zuhörer deutlich mehr Raum für Phantasie und Vorstellungskraft als in einer herkömmlichen Theaterdarstellung. Die ausgebildeten Sprecher verstanden es auch ohne Kulissen und Kostüme Percy Jacksons Welt in den Köpfen ihrer Zuhörer entstehen zu lassen, so sah man lebhaft Furien, Minotauren und Satyrn vor dem inneren Auge, die ganz nach der eigenen Vorstellung gestaltet waren.

Lena Pilgrim, Ehemalige

Wer jetzt mehr wissen will, muss unbedingt: a) das Buch lesen, b) das Hörbuch anhören und c) die Verfilmung anschauen.

Für die AG Schülerbibliothek: A. Luigs



„Tag der SehnSüchte“

Sucht- und Gewaltpräventionstag an den Kaufmännischen Schulen Marburg



Mitte Februar fand an den Kaufmännischen Schulen Marburg zum 12. Mal ein Sucht- und Gewaltpräventionstag statt, an dem 8 Schulklassen aus dem Voll- und Teilzeitbereich teilgenommen haben. Der Tag startete um 8 Uhr mit einem gemeinsamen Auftakt in der Aula, bei dem der Autor Norman Wolf (@deintherapeut, Buch: „Wenn die Pause zur Hölle wird“) sehr bewegend seine persönlichen Erfahrungen mit Mobbing geschildert hat. Seine wichtigste Message: „Wer gemobbt wird, soll nie die Schuld bei sich suchen. Und nicht schweigen oder alleine damit bleiben, sondern sich Hilfe holen.“ Anschließend eröffnete ein „Markt der Möglichkeiten“ umfangreiche Informati-

onsangebote für die Teilnehmer:innen. Der weitere Tag wurde in Form von Workshops mit größtenteils externen Referent:innen gestaltet. Die Ergebnisse der Workshops wurden allen Teilnehmer:innen ab 13:15 Uhr in der Aula präsentiert. Dabei erfuhren die Schüler:innen wichtige Fakten, z. B. dass es Armbänder gibt, mit denen offene Getränke auf verbotene Substanzen getestet werden können. Allerdings zählen zu den KO-Tropfen ca. 150 Substanzen, wovon aber nur drei nachgewiesen werden können. Für das leibliche Wohl war an diesem Tag - Dank des Jahrgangs 13 des Beruflichen Gymnasiums - mit leckeren und gesunden Snacks bestens gesorgt.

Der Sucht- und Gewaltpräventionstag, der jetzt schon zum 12. Mal an den KSM durchgeführt wurde, ist in Form eines „Tages der SehnSüchte“ organisiert, an dem die Schüler:innen interessierter Klassen sich in verschiedene Workshops einwählen können, z. B. zum Thema Suchtmittel oder in sportbezogene, künstlerische bzw. gewaltpräventive Workshops. Dieses Jahr gab es folgendes Angebot: Alkohol-Lebensberichte von Suchtkranken, Let's talk about drugs!, Waren es vielleicht K.O.-Tropfen? Gewalt-Sehen-Helfen, Trommeln, Yoga, Fitness: Blackroll/ Faszientraining, Bike-Workshop (Werkstattkurs), Improvisationstheater. Mit dieser Veranstaltung verfolgt das Prä-

ventionsteam der KSM suchtvorbereitende Arbeit nicht nur im Sinne einer Aufklärung über Drogen, sondern auch als Förderung personenbezogener Möglichkeiten, die das Auftreten suchtorientierter Problemverhaltens verhindern oder wenigstens einschränken helfen sollen und als Förderung einer bereits vorhandenen Anti-Drogen-Einstellung, erklärt Beratungslehrerin Katja Weiß. Schulische Suchtprävention will Kindern und Jugendlichen helfen, in ihrem persönlichen und sozialen Entwicklungsprozess diejenigen psychischen Eigenschaften und Fähigkeiten auszubilden, die es ermöglichen, auch schwierigen Lebenssituationen standzuhalten. *KSM*

Sophie-von-Brabant-Schule mit City Bound in Köln

Mit dem Zug ging es für die M9a und M9b der Sophie-von-Brabant-Schule unter Aufsicht der Klassenleitungen und des Schulsozialarbeiters nach Köln. In der unbekannten Großstadt hatten die Schüler*innen drei Tage lang verschiedene Gruppen- und Einzelaufgaben zu erwarten, die sie eigenständig ohne Begleitung der Erwachsenen absolvieren mussten (diese waren aber für den Notfall telefonisch erreichbar). City Bound ist ein Projekt der Schulsozialarbeit an der SvB. Zur Bewältigung der Aufgaben brauchen die Schüler*innen vor allem ihre Orientierungs-, Problemlösungs- und Kommunikationsfähigkeiten. Gleich nach der Ankunft in Köln erhielten die sie für ihre selbst gewählten Gruppen

den ersten Arbeitsauftrag, ohne die Lehrkräfte in die Großstadt einzutauchen: mit der U- oder S-Bahn fahren, sich mit dem Stadtplan und anhand von Straßenschildern orientieren, Orte suchen, fremde Menschen ansprechen und fragen – alles mit dem Ziel die Lösung für den Arbeitsauftrag zu finden. Nach erfolgreicher Arbeit durfte der Spaß mit Freizeitaktivitäten im Zoo, Museum oder Schwimmbad nicht fehlen. Mit neuen Erfahrungen und der Gewissheit unbekannt Situationen gemeinsam oder sogar alleine gut bewältigen zu können, kehrten die beiden Klassen wohlbehalten nach Marburg zurück.

A. Ries

Foto: H. Sobottka



Steinmühle erfolgreich bei Informatik-Biber



Die Steinmühle hat sich mit 15 Schüler:innen von Klasse 5 bis 13 am bundesweiten Wettbewerb „Informatik Biber“ beteiligt und erfolgreich abgeschnitten. Der Informatik-Biber ist ein jährlich im November stattfindender Informatik-Schülerwettbewerb mit Denkaufgaben, die sich mit Konzepten aus der Informatik befassen. Die Beantwortung der Fragen erfolgt online im Multiple-Choice-Verfahren. Neben fünf Anerkennungs-Urkunden gab es acht dritte Preise. Anton Schmenk und Julian Alshut (vorne in der Mitte) erreichten sogar jeweils einen zweiten Preis. Schulleiter Björn Gemmer und Steffen Ull-

wer als Leiter des Fachbereichs III gratulierten zu diesen tollen Ergebnissen und stellten sich gemeinsam mit den Schüler:innen dem Fotografen. Auf dem Foto (hinten, von links): Björn Gemmer (Schulleiter), Velten Schulz (13d), Leonard Schmidt (5b), Max Preidel (10b), Steffen Ullwer (Leiter Fachbereich III), Leonard Hilger (5i). Vorne von links: Ferdinand Verburg (5i), Akaash Bhagwat (5i), Carl Höpfner (5a), Anton Schmenk (5b), Julian Alshut (5c), Leonard Hilger (5i), Ari Araam (5i), Johannes Stroth (5i). Auf dem Foto fehlen Paula Hartmann (10c), Mats Böhmer (10c) und Julius Lehnig (5b).



An der Adolf-Reichwein-Schule fließt literweise Blut

... für gleich zwei gute Zwecke: Schüler*innen, Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen und Sekretärinnen konnten Blut spenden und das Geld, das sie von der Blutbank für die Blutspende bekamen, den Erdbebenopfern spenden. Das Erdbeben in der Türkei und Syrien war für Schüler*innen und Lehrer*innen an der ARS der Grund, eine Doppelspendenaktion ins Leben zu rufen. Die Idee dazu hatte die Lehrerin Meggie Fritz, unterstützt durch den kommissarischen Schulleiter Robert Petri. Die SV und die Vertrauenslehrerin Selay Görgülü unterstützen die Idee ebenfalls sofort und wurden bei der Ansprache an die Schulgemeinde und später bei der Durchführung tätig. So konnte die

Blutbank Gießen für eine großangelegte Blutspendeaktion an die Adolf-Reichwein-Schule Marburg ins Boot geholt werden. 66 Spender*innen konnten ihr Blut abgeben. Viele unter ihnen waren Erstspender. Wiederum viele spendeten zunächst ihr Blut und anschließend das dafür erhaltene Geld, um die Menschen in Syrien und der Türkei zu unterstützen. Nicht wenige der Spender*innen haben Verwandtschaft in einem der beiden Länder. Der nächste Doppelspendentermin an der Adolf-Reichwein-Schule ist für den 29.6.23 geplant. Dieses Modell kann auch von anderen Schulen übernommen werden, da sehr viele Menschen davon profitieren.

Anne Vaupel

„Jurassic Park im Labor“ in der Martin-Luther-Schule

„Jurassic Park im Labor“, so lautete der spannende Titel des ersten Vortrags, gehalten von Dr. Georg Hochberg, aus der Vortragsreihe „Microbes@School 2023“, die initiiert wurde von Max-Planck-Institut für terrestrische Mikrobiologie in Marburg in Zusammenarbeit mit dem neuen Schüler*innen Forschungszentrum Mittelhessen (SFM). Die Martin-Luther-Schule ist Gastgeber der aus vier Vorträgen bestehenden Reihe, die uns auf eine Reise zu den Anfängen des Lebens mitnimmt. Das Marburger MPI ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft, die zu den weltweit führenden Wissenschaftsorganisationen

zählt. Anliegen der Forscher*innen am MPI ist es, der Marburger Öffentlichkeit – und vor allem den zukünftigen Studierenden – transparent zu machen, welche Fragestellungen am Institut auf den Lahnbergen erforscht werden. Im Zentrum der Forschung steht die biologische Funktion von Mikroorganismen, die maßgeblich das Leben auf der Erde beeinflussen, so z.B. durch ihren Beitrag zu den weltweiten Stoffkreisläufen oder ihrer Interaktion mit Menschen, Tieren und Pflanzen. Anliegen des neuen Schüler*innen Forschungszentrum ist es, Schüler*innen die Marburger Forschungswelt und die Menschen dahinter näher zu bringen und ihnen die Möglichkeit zu geben, Kontakte zu knüpfen und die Expertise der Expert*innen für die erfolgreiche Bearbeitung eigener Forscher*innenprojekte zu nutzen.

Weitere Termine: 2. und 30. Nov. 2023 wieder in der Aula der MLS.

Pfeiffer



Philian Merle von der Steinmühle gewinnt den Stadt-Vorlesewettbewerb

Gut und fesselnd gelesen haben alle acht Schulsieger:innen aus der gesamten Stadt am Montag, 27. Februar, im Saal des Bauamts am Barfußertor, sei es der vorbereitete Text, sei es der gegebene „Fremdtext“.

Auch konnte man große Vielfalt im Können erleben: Die Eine malt mit dezenter Stimme gekonnt die verschiedenen Charaktere, ein anderer weiß die Lautmalerei von Begriffen stark in Szene zu setzen, andere entwickeln mit Ruhe und sinnlichen klugen Pausen eine beeindruckende Dramaturgie – und andere starke Momente

mehr. Philian Merle erschuf im Lesen seines Wahltextes eine ausgesprochen lebendige Szenerie mit starker Figurenzeichnung in den Dialogen. Das mag den Ausschlag gegeben haben, dass ihm am Ende der Sieg von der Jury zugesprochen wurde. Wir freuen uns mit Philian (und seinen „Fans“) und wünschen ihm Glück für die nächste Runde. Zugleich sei den Veranstalter:innen aus dem Haus der Jugend sowie der sympathisch besetzten Jury gedankt, die eine schöne, kurzweilige, die jungen Leser:innen würdigende Veranstaltung gestaltet haben.



Wortwettkampf an den Kaufmännischen Schulen

Die Fachoberschule der Kaufmännischen Schulen Marburg veranstalteten im Deutschunterricht einen Online-Workshop zum Thema „Poetry Slam“ mit dem Slam-poeten und Kabarettisten Lars Ruppel. Er ist einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Wortwettkämpfer und hat mit „Holger, die Waldfee“ und „Die Kuh vom Eis“ zwei Lyrik-Bestseller verfasst. Mit derartigen Workshops und von ihm organisierten Wettkämpfen möchte Lars Ruppel Jugendlichen die Kunst der Sprache näherbringen.

Die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule gingen positiv überrascht aus dem Workshop hinaus. Lars Ruppel überzeugte durch seine aufgeweckte und lustige Art, der Vielfältigkeit und Schönheit der Sprache und legte allen Schülerinnen und Schülern den Spaß am Schreiben nahe. Durch die abwechslungsreiche Gestaltung sorgte er für durchgehend anhaltende Aufmerksamkeit und hinterließ einen bleibenden Eindruck, welcher viele Lernende zum Schreiben motivierte – nicht nur im Deutsch-Unterricht.



Steinmühle-Schüler:innen bei Jugend-Forscht

Jugend forscht

Erste Preise für Schüler der Martin-Luther-Schule bei Jugend forscht

In diesem Jahr traten unsere Jugend-Forscht-Gruppen an zwei verschiedenen Standorten an.

Die Geschwister Anna Dinges (Klasse 12) und Teresa Dinges (Klasse 9) führten mit ihrem Projekt „**Humus: Boden- und Klimaretter?**“ zusammen mit ihren Betreuerinnen Antje Seel und Dr. Jutta Töhl-Borsdorf nach Kassel zum Regionalwettbewerb Hessen Nord.

Böden spielen im Klimasystem eine große Rolle, da Humus in der Lage ist, große Mengen an CO₂ zu speichern. Anna und Teresa haben sich gefragt, wie es um die Böden in ihrer Wohn- und Schulumgebung bestellt ist. Neben Messungen von Humusgehalten, pH- und KAK-Werten (ein Maß für die Bodenfruchtbarkeit), erforschten sie auch, wie Böden auf sauren Regen reagieren.

Die Jury lobte besonders die hervorragende Arbeiten im Labor, die auf hohem Niveau und mit großer Präzision durchgeführt wurden, den stringenten wissen-

schaftlichen Erkenntnisweg sowie die inhaltliche Auseinandersetzung mit Fragen der Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene. Mit ihrem Projekt holten sie den zweiten Platz im Fachgebiet „Geo- und Raumwissenschaften“ und einen Sonderpreis über ein Jahresabo des Wissensmagazins „natur“.



Zu **Regenwasser und Naturklebstoffen** stellten Anna-Lena Griesler, Maya Fischer, Marlene Wagner, Nico Farwig, Justus Pöschl und Robin Richter, alle aus den GuFi-Laborgruppen der Klasse 6, ihre Projekte an der Universität Gießen auf dem Wettbewerb in Mittelhessen in der Kategorie „Schüler experimentieren“ vor. Die Gruppe der drei Jungs, die sich die Frage „Ist Regenwasser wertvoll?“ gestellt hatten, konnten die Jury überzeugen, sie holten den zweiten Platz im Fachgebiet „Geo- und Raumwissenschaften“ und einen Sonderpreis für ein Jahresabo der Zeitschrift Geolino. Justus, Nico und Robin untersuchten Regenwasser auf verschiedene Inhaltsstoffe, entwickelten mit Seifenlösung einen Wasserhärte-test und stellen fest, dass Kresse mit Regenwasser besser wächst als mit Leitungswasser. Die Jury lobte, das klare Vorgehen und die saubere Darstellung der Messergebnisse, die Visualisierung des Kressewachstums und das breite Wissen.

Den ersten Platz im Fachgebiet Chemie und damit die Fahrkarte zum Landeswettbewerb an die Universität Kassel sicherten sich Anna-Lena, Maya und Marlene mit ihrem Projekt „Wie reißfest sind Klebstoffe aus der Natur?“ Sie stellten viele Klebstoffe z.B. aus Lebensmitteln selbst her und untersuchten weitere natürliche Stoffe, wie Fichtenharz, Schellack und Schnecken-schleim auf ihre Klebeeigenschaften. Dem Team ist es zudem gelungen, eine Apparatur zur Messung der Klebekraft der Stoffe auf Papier zu entwickeln.

Dabei war die Jury besonders beeindruckt, wie die sehr jungen Schülerinnen ihre Versuchsapparatur kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst haben. Es wurde auf Genauigkeit geachtet und das Vorgehen in den einzelnen Versuchsabschnitten kritisch hinterfragt. Eine sehr ausgeprägte Problemlösekompetenz war erkennbar. Das Team gewann zusätzlich noch den plusMint-Sonderpreis für interdisziplinäre Projekte.

Lust auf ein eigenes Forschungsprojekt? Komm einfach ins „Offenen Labor“ der Steinmühle, immer dienstags und freitags ab 14 Uhr (Raum 127).



Mit gleich zwei Projekten fahren Schüler der MLS zum Landeswettbewerb „Jugend forscht“ Hessen, der in Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität und der Technischen Hochschule Mittelhessen der Regionalwettbewerb Hessen Mitte von Jugend forscht stattfindet.

Hier hatten Schüler der Martin-Luther-Schule gleich zwei Projekte angemeldet. Marten Herzberg und Bosko van Aniel stießen auf die Problematik, dass eine Zunahme von Unfällen bei der Nutzung von Pedelecs (E-bikes), insbesondere durch ältere Fahrer*innen, festzustellen ist. Sie entwickelten die Idee, einen kapazitiven Reifensensor zu entwickeln, der Bodenbeschaffenheiten erfassen kann. Neben der Generierung entsprechender Messwerte stellen sie sich die Frage, wie mit diesen Daten Parameter erstellt werden können, um bei einem aktivierten „safe mode“ die Fahrenden vor gefährlichen Untergründen bei hohen Geschwindigkeiten zu warnen. Die Entwicklung eines „Sensor-Prototypen“ und einer passenden Software stellen die beiden Schwerpunkte des Forschungsprojektes dar.

Das zweite Projekt wird von Jannis Wolk bearbeitet. Er verfolgt die Idee, flexible Tragflächen für Fluggeräte zu untersuchen und ein eigenes Modell mit besonderen Eigenschaften zu entwickeln. Seine Tragflächen sollen, anders als bei konventionellen Flügeln, keine Querruder oder

Landeklappen besitzen, sondern einen Mechanismus, welcher die Form der Tragfläche so anpasst, dass für jede Flugsituation das perfekte Flügelprofil entsteht. Dafür baute er mehrere Prototypen in kleinem Maßstab, um diese im Windkanal oder im Flug zu testen.

Von allen Teilnehmer*innen wurde eine entsprechende Präsentation und eine erläuternde wissenschaftliche Begleitarbeit verlangt, zu der sie von den Juroren konstruktiv Kritik erhielten.

Marten und Bosko stellten sich im Fachgebiet „Arbeitswelt“ einer mehrköpfigen Jury, die aus Fachleuten aus Forschung und Industrie bestand, während Jannis sich im interdisziplinären Bereich profilieren musste.

Marten Herzberg und Bosko van Aniel erreichten den 1. Preis (Regionalsieg) und erhielten darüber hinaus den Sonderpreis der Firma FEIG. Jannis Wolk erhielt den projektbezogenen 1. Preis (Regionalsieg) für das beste interdisziplinäre Projekt.

Beide Projekte wurden durch das Team der „Forschungswerkstatt“ der MLS, bestehend aus Frau Dr. Reißmann, Herr Wißner und Herr Dr. Köber betreut.

Beide Teams qualifizierten sich für das Landesfinale. In der Zwischenzeit hatten sie nun Zeit, ihre Ausarbeitungen zu verfeinern oder weitere Forschungsergebnisse zu ermitteln.

Wißner



Mit Spaß und Perspektive: Ausbildungen im Gesundheitsbereich an den Ludwig Fresenius Schulen Marburg

Wer in seinem zukünftigen Beruf einer sinnstiftenden Tätigkeit nachgehen möchte und gern mit Menschen arbeitet, findet an den Ludwig Fresenius Schulen Marburg die passende Ausbildung. Hier werden praxisnah angehende Ergo- und Physiotherapeuten sowie Pharmazeutisch-

technische Assistenten (PTA) ausgebildet. Ergotherapeuten unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei, ein möglichst selbstständiges Leben zu führen – im Alltag, im Job und in der Freizeit. Physiotherapeuten sorgen dafür, dass jeder in Bewegung bleibt – vom Baby bis zum Senior, vom Büroangestellten bis zur Spitzensportlerin. Pharmazeutisch-technische Assistenten arbeiten hauptsächlich in der Apotheke und geben Menschen kompetenten Rat rund um alltägliche Gesundheitsfragen. Die PTA-Ausbildung befindet

sich derzeit in Vorbereitung, Bewerbungen sind aber jederzeit online möglich. Besonders Wert legen die Ludwig Fresenius Schulen auf eine praxisnahe Ausbildung. Ihr erworbenes Wissen setzen Schüler daher von Anfang an in den schuleigenen Praxisräumen um. Dank guter Kontakte zu Einrichtungen in der Region erhalten sie zudem spannende Einblicke in den Berufsalltag und knüpfen frühzeitig Kontakte für den Berufseinstieg. Da der Fachkräftemangel im Gesundheitsbereich nach wie vor hoch ist, sind Absolventen auf dem Ar-

beitsmarkt gefragt und haben hervorragende Berufsaussichten. Die dreijährigen Ausbildungen sind schulgeldfrei, beginnen jährlich im Oktober und enden mit einer staatlichen Abschlussprüfung. Zusätzlich im April können angehende Physiotherapeuten und in diesem Jahr auch Ergotherapeuten in die Ausbildung starten. Voraussetzung für alle Ausbildungen ist mindestens ein mittlerer Schulabschluss (z. B. Realschulabschluss). Weitere Informationen und aktuelle Infotermine gibt es unter www.ludwig-fresenius.de.

-Anzeigen -



Ludwig Fresenius Schulen

Unsere Ausbildungen in Marburg:
Ergotherapeut/in
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (PTA) (in Vorbereitung)
Physiotherapeut/in

Bewerbung jederzeit möglich

Afföllerstraße 11
35039 Marburg
Telefon: 0 64 21 / 60 95 0
www.ludwig-fresenius.de

Berufsinformation mit allen Sinnen an der Käthe-Kollwitz-Schule

„Berufserkundung zum Anfassen“ wurde beim Gesundheits- und Pflegeetag der Käthe-Kollwitz-Schule in Marburg geboten. Welche Wege in die Welt dieses Berufszweiges führen können, stellten während der Veranstaltung die MTA-Schule Marburg, die Landesärztekammer, die DRK-Schwesternschaft, der Lebenshilfe Landesverband Hessen, die Elisabeth-von-Thüringen-Akademie, die AWO-Altenpflegeschule, der Rettungsdienst Mittelhessen sowie die Agentur für Arbeit vor.

Unter dem Motto „Vielfalt – Berufe – Zukunft“ standen die Einrichtungen, die Ausbildungen in Gesundheits- und Pflegeberufen anbieten, Rede und Antwort. Zudem ermöglichten sie es den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, die Berufe mit allen Sinnen zu erleben. So konnte man verschiedene Substanzen unter dem Mikroskop betrachten oder an einer Pflege-



nitäterin oder eines Altenpflegers. Neben den Möglichkeiten zur Ausbildung konnten auch Vorteile eines Freiwilligen Sozialen Jahres besprochen werden.

Während sich die Besucherinnen und Besucher umfassend informiert fühlten, freuten sich die Aussteller über die Fragen der gut vorbereiteten und interessierten Schülerinnen und Schüler, die teilweise mehr als zwei Stunden auf der Veranstaltung zubrachten. Wer sich dafür entschied, an der begleitenden Rallye teilzunehmen, wurde überdies mit einem kleinen Gewinn belohnt. Alles in allem ein gelungener Tag!

Bericht und Fotos: Helga Meinke

puppe den Kopf eines Babys ertasten bzw. Herztonne abhören. Es wurden Wunden genäht oder der Geruchssinn getestet. Ein besonderes Highlight war der Rettungswagen auf dem Schulhof, dessen Ausstattung und Möglichkeiten die Teilnehmenden sehr beeindruckte. In vielen Gesprächen staunten einige Schülerinnen und Schüler zum Beispiel über die abwechslungsreichen Aufgaben einer Rettungs-



Agentur für Arbeit Marburg

Schulende in Sicht - und jetzt?

Wir bieten Information zur Berufswahl, zu Ausbildung und Studium und zur Bewerbung

Tel. 06421 - 605-153
Marburg-Berufsberatung
@arbeitsagentur.de
Afföllerstr. 25 - 35039 Marburg

Folgen Sie uns auf Twitter



Schule fertig – was nun?



Wenn dir noch der Kopf raucht und du Lust auf zufriedenstellende konkrete (Hand-) Arbeit hast, haben wir vielleicht genau das richtige Angebot für dich...

Die «Gemeinschaft in Kehna» ist eine soziale Einrichtung, ländlich zwischen Gießen und Marburg gelegen. Unsere drei restaurierten Hofreiten mit dazugehörigen Gartenflächen bieten Wohnraum und Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne geistiger Behinderung.

Wir haben spannende, abwechslungsreiche Plätze für Jahrespraktikanten, FSJ, und BFDler frei!

Dies sind die Einsatzbereiche:

- Schreinerei
- Weberei
- Kaffeerösterei
- Landschaftspflege
- Hauswirtschaft
- Hausmeisterei
- Wohnbereiche



Während der handwerklichen Arbeit unterstützen wir die betreuten Mitarbeiter*innen, wo sie Hilfe benötigen.

Interessierst du dich für einen pflegerischen Beruf? In unseren Häusern liegt der Schwerpunkt bei der Pflege und Freizeitgestaltung.

Unsere Idee ist vor allem, gemeinsam und «auf Augenhöhe» mit den Bewohnern von Kehna tätig zu sein. Der Spaß bei der Arbeit soll dabei natürlich nicht zu kurz kommen.

Wenn du dich angesprochen fühlst, melde dich einfach unter

Gemeinschaft in Kehna, Kenenstraße 6, 35096 Weimar-Kehna
Tel 0 64 21 • 97 44 91, info@in-kehna.de, www.in-kehna.de



LUV - LEVEL UP YOUR VITA

Mach's für deine Zukunft und sichere dir damit das Plus für deinen Lebenslauf!

- ◆ Freiwilliges Soziales Jahr
Start: jederzeit
- ◆ Bundesfreiwilligendienst
Start: jederzeit



DU VERDIENST DAS ROTE KREUZ. ROTKREUZ-SCHWESTERSCHAFT. DAS ORIGINAL.



STARTE JETZT DEINE KARRIERE IM GESUNDHEITSWESEN

- Pflegfachmann/-frau (m/w/d)**
Start: April/Oktober
- Krankenpflegehilfe (m/w/d)**
Start: November
- Operationstechnische Assistenz (m/w/d)**
Start: August
- Anästhesietechnische Assistenz (m/w/d)**
Start: August



Kontakt: 06421 6003-0
bewerbung@drk-schwesterhschaft-marburg.de



MACH MIT... ...und engagiere Dich!

Lebenshilfe
Landesverband
Hessen e.V.



**FREIWILLIGEN
DIENSTE**
...für alle!

Informationen zum
FSJ/BFD unter
www.lebenshilfe-hessen.de



Wege in den Rettungsdienst

Rettungsdienst ist abwechslungsreiche Arbeit ganz nah am Menschen - Teamgeist, Fachwissen und soziale Kompetenzen sind gefragt. Wäre das etwas für Dich? Noch sind Plätze frei. Bewirb Dich jetzt für 2023!

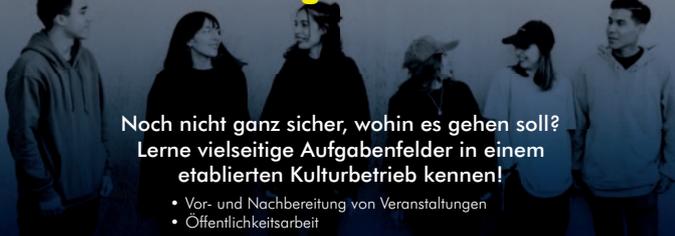
- Im FSJ oder BFD (ab 18) arbeitest du aktiv im Rettungsdienst mit. Du wirst zum Rettungssanitäter (m/w/d) qualifiziert und nimmst am pädagogischen Begleitprogramm teil. Außerdem bieten wir Plätze in der Werkstatt, der Logistik und dem Simulationszentrum an.
- Im Praxiseinstieg in Rettung und Pflege (ab 16) erwirbst du medizinische Grundkenntnisse, erste berufsqualifizierende Abschlüsse und Perspektiven für weiterführende Ausbildungen - auch bei uns.

Wir freuen uns auf Dich!

www.rdmh.de/nachwuchs



Das KFZ MARBURG sucht DICH als Bundesfreiwilligendienstleistende*n



Noch nicht ganz sicher, wohin es gehen soll? Lerne vielseitige Aufgabenfelder in einem etablierten Kulturbetrieb kennen!

- Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit

Bewirb dich per E-Mail an: bewerbung@kfz-marburg.de

KFZ Marburg | Biegenstr. 13 | 35037 Marburg | 06421.13898 | www.kfz-marburg.de

Auf vier Etagen „kommen“ Ausbildungsberufe ins Kino, diesmal nicht Ende Januar, sondern im Mai. Über 70 Betriebe präsentieren ihre Ausbildungsangebote interaktiv und informieren praxisnah über Berufswege und -chancen. Die vier Akteure, die ihr Wissen, ihre Ideen

und Kraft bündeln, um vernetzt und transparent über Berufe zu informieren, sind die Agentur für Arbeit Marburg, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Kreishandwerkerschaft Marburg und Hitzeroth Druck+Medien GmbH & Co. KG. Die Aussteller bieten Information über Be-

ruforientierung, -wahl und -wege an für junge Menschen, die ihre berufliche Zukunft gut planen und gestalten möchten, und das lebendig, bunt und lebensnah. Die Betriebe aus der Region zeigen sich auf der Messe, oftmals sind jetzige Auszubildende die Ansprechpartner für interessierte Jugendliche.

Die Messe ist ein guter Informationspool für Schüler*Innen der Vorentlassklassen an Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien und an Entlassklassen der Hauptschulen. Interessierte aus FOS, Oberstufen, allgem. und berufl. Gymnasien, Uni/Studium sind ebenfalls angesprochen. Sie kriegen praxisnah Berufswege und -chancen erklärt.

Angesprochen werden Studierende, die Zweifel hegen, ob das eingeschlagene Studium für sie der richtige und beste berufliche Weg ist. Wer Zweifel hat, für den kann mitunter eine duale Ausbildung, z.B. in einem Industrie- oder Handwerksbetrieb, eine alternative Chance sein.

Offizielle Eröffnung ist am Donnerstag, 4. Mai, 9:30 Uhr in Kinosaal 7
Freitag, 5. Mai, 08:00-13:00 Uhr
Samstag, 6. Mai, 09:00-13:00 Uhr

Donnerstag und Freitag Zugang für Schüler*Innen und Interessierte, Samstag freier Zugang für alle interessierten Besucher, in jedem Alter, auch Eltern gern gesehen!

Informations- und Orientierungsprogramm im Einzelnen:

Berufsberater der Agentur für Arbeit informieren über mögliche Berufswege nach der Schule oder nach Studienabbruch. IHK-Bildungsberatung informiert über Ausbildungs- und Prüfungsfragen sowie über Fragen der beruflichen Weiterbildung.

Kreishandwerkerschaft informiert über Ausbildungsmöglichkeiten sowie Karrierechancen und bietet Übersichten von Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben verschiedener Branchen.

Ausbildungsstellenvermittler der Arbeitsagentur informieren über freie Ausbildungsstellen.

Über 70 Ausbildungsbetriebe aus Dienstleistung, Handwerk und Industrie präsentieren ihre Ausbildungsberufe interaktiv.

Kontakt: Tel: 06421 - 605-153
E-Mail: marburg-berufsberatung@arbeitsagentur.de



Quatrikum - 4 Betriebe in zwei Wochen

Gemeinsam mit innovativen Spitzenbetrieben aus der Region geht die Martin-Luther-Schule neue Wege bei der Berufsorientierung

In Zusammenarbeit mit dem Städtischen Schulamt und den Firmen SW-Motech (Rauschenberg), Schneider (Fronhausen), Roth (Buchenau) und tripuls (Marburg-Cappel) hat die Martin-Luther-Schule ein neues Modell der Berufsorientierung für Oberstufenschüler*innen erprobt. 15 Schüler*innen der E-Phase (Jgst. 11) durchliefen als Gruppe ein intensives Praktikums-Programm in den vier Betrie-

betreter*innen vieler Marburger Unternehmen gehörten, das Konzept. Andreas Diehl von SW-Motech betonte die Win-Win-Konstellation des Quatrikums: Während die Schüler*innen eine viel größere Bandbreite an Berufsfeldern, Ausbildungs- und dualen Studienmöglichkeiten kennenlernen als in einem normalen Praktikum, erreichen die Betriebe umgekehrt in nur zwei Tagen eine viel größere Anzahl



ben. Dabei haben sie u.a. eine Website für den (fiktiven) Schwimmverein „Marburger Gepardenforelle“, tiktok-Werbeclips und Logistikpläne sowie Hochpräzisionslinsen erstellt.

Bei einer Feierstunde erhielten die Schüler*innen Urkunden für ihre Teilnahme am Pilotprojekt. Ulrich Müller vom Staatlichen Schulamt Marburg-Biedenkopf erläuterte den zahlreichen Gästen, zu denen neben den 10. Klassen der MLS auch Ver-

an möglichen Nachwuchskräften. Schulleiterin Wyrola Biedebach, die die Jugendlichen während des Quatrikums selbst besucht hatte, zeigte sich begeistert von den Karrierechancen, die die Betriebe den Schüler*innen bieten. Fachbereichsleiter Markus Schmidt und BO-Schulkoordinator Till Koerner erläuterten, wie sich das Quatrikum ins Gesamtkonzept der Beruflichen Orientierung an der MLS einfügt. Die Schüler*innen stellten in Kleingrup-



pen jeweils einen Betrieb und ihre Erfahrungen dort vor. Nach der Urkundenübergabe bestand dann Gelegenheit zu individuellen Gesprächen, die auch von einigen

Zehntklässler*innen genutzt wurde, um Fragen an die Betriebe zu stellen – im Hinblick auf die zweite Runde des Quatrikums im nächsten Jahr. *Till Koerner*



Richtsberg-Gesamtschüler auf Winter-Jungen-Tour



Seit über 10 Jahren veranstaltet das Bewohner Netzwerk für Soziale Fragen e.V. (BSF) gemeinsam mit der Richtsberg-Gesamtschule die Jungensegeltour, welche im letzten Jahr leider ausfallen musste. Um den Jungen dennoch ein vergleichbares Angebot zu bieten, wurde Ende Januar eine Winterjungentour ins Leben gerufen. Elf Jungen im Alter von 13 bis 14 aus dem Jahrgang acht fuhrten nach Grünbach ins winterliche Vogtland, um gemeinsam eine Woche im Schnee zu verbringen.

„Wir hatten Glück und genau den richtigen Zeitpunkt geplant, so dass wir wirklich tollen Schnee hatten, sonst hätte das nicht so funktioniert“ so Manuel Vogel, Lernbegleiter an der Richtsberg-Gesamtschule.

Selbstverantwortung, Gemeinschaft und Zeit nur unter Männern/Jungen waren die Ziele dieser Woche. So musste Holz gehackt werden, damit das Haus geheizt werden konnte, zu zweit für Alle gekocht und vor allem zum Schluss die Küche sauber gemacht werden. Alles Aufgaben, die nicht alltäglich für die Jungs waren und sie manchmal vor große Herausforderungen gestellt haben.

Neben all den Aufgaben standen aber vor allem Aktivitäten im Schnee im Vordergrund. So wurde der Vysoky kamen in Tschechien erklommen und eine Schneeschuhwanderung bei traumhaften Sonnenschein von Oberwiesenthal über die Tsche-

chische Grenze unternommen. Die Verantwortung für Tiere stand beim Besuch eines Gnadenhofs und einer Alpakatour im Mittelpunkt. Vor allem auf dem Gnadenhof erlebten die Jungs, wie wichtig es ist, diese Aufgabe ernst zu nehmen, und die Tiere auch bis an ihr Lebensende zu begleiten. Matthias vom Gnadenhof Ellefeld hatte zu jedem Tier die passende Geschichte parat, wie die Kamele, Ponys, Ziegen, Alpakas und andere Tiere zu ihnen kamen.

Bei einer Gassirunde mit Balu, Bobby und Finn konnten die Jungs auch in direkten Kontakt mit den Tieren kommen. Als die Hunde mitbekamen, dass sie mal rausdurften, waren sie ganz aufgeregt und kaum noch zu halten. „Es war schön zu sehen, wieviel Freude die Jungs mit den Tieren hatten. Nach anfänglichen Berührungängsten wurden die Tiere sofort ins Herz geschlossen.“ so Mirco Niebuhr, Pädagoge beim BSF e.V.. Einige der Jungs hatten noch nie einen Hund ausgeführt und sich nicht getraut, was auch ein wenig verständlich ist bei einem 60 kg schweren Neufundländer. Vor allem bei der Alpakawanderung die durch das Tal der Göltzsch ging, sah man wie sich zwischen den Jungen und den Alpakas eine gewisse Beziehung entwickelte. Dabei mussten sie die Alpakas führen und vor allem auf den Charakter des jeweiligen Tieres Rücksicht nehmen.

„Das sind schon magische Momente, wenn man sieht wie ein sonst „cooler“ 14-

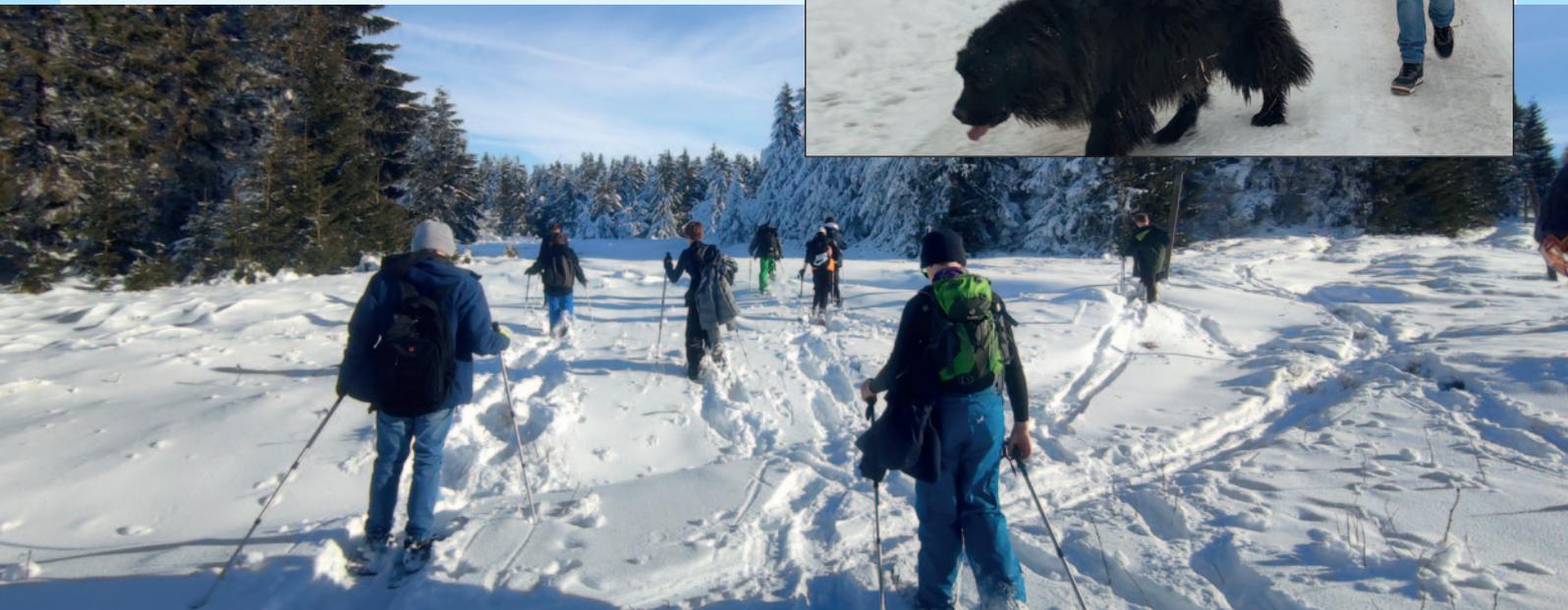


jähriger, der sonst nur „Digga“, „Bro“ oder andere Worte von sich gibt, auf einmal mit einer ruhigen Stimme die Alpakas motiviert weiter zu gehen, weil es sich erschrocken hat oder den Arm liebevoll um den Hals des Alpakas legt. Da sieht man dann die andere Seite der oft nur als laut und wild wahrgenommenen Jungen“, freut sich Mirco Niebuhr. „Sie können aus Ihrer Rolle mal raus ohne das sie ihr Gesicht verlieren“.

Neben den Aktivitäten gab es aber auch

vor allem viel Raum für Gespräche mit den Jungen oder untereinander. Neben dem besonderen Erlebnis aus dem holzbeheizten Hotpot direkt in den Schnee zu springen, bot er auch eine angenehme Atmosphäre ins Gespräch zu kommen und ohne Mädchen mal über Beziehung, Trennung der Eltern oder ihre persönliche Zukunft reden zu können. Gefördert wurde die Fahrt von der Servicestelle für geschlechtssensible Jugendarbeit der Stadt Marburg.

Mirco Niebuhr





Rund 70 Jugendliche zeigen Sportsgeist beim 11. Marburger Mitternachtsturnier

Eine Halle, sieben Teams und rund 70 Mal Teamgeist. Beim 11. Marburger Mitternachtsturnier haben fast 70 Jugendliche in der Großsporthalle am Georg-Gaßmann-Stadion das Runde in das Eckige gebracht. Die Sieger*innen ehrte Stadträtin und Sportdezernentin Kirsten Dinnebier zu später Stunde.

„Ich freue mich, euch alle zum bereits 11. Marburger Mitternachtsturnier begrüßen zu dürfen. Heute erwartet uns ein Abend voller Spannung und Teamgeist, denn das wichtigste am Sport ist der Spaß und den werdet ihr heute bestimmt alle haben“, sagte Stadträtin und Sportdezernentin

Kirsten Dinnebier vor dem Anpfiff. Das Mitternachtsturnier fand auch in diesem Jahr in der Großsporthalle am Georg-Gaßmann-Stadion statt, wo die Jugendlichen im Alter von 13 bis 16 Jahren gegen den Ball traten.

Schon nach kürzester Zeit fiel das erste Tor des Turniers und damit das 1:0 im ersten Spiel. Dann ging es auch gleich weiter. Ein langer Pass nach vorne. Die Spannung im Publikum stieg, Jubelrufe und Anfeuerungen waren zu hören, dann: Linie! Einwurf! Schnelle Pässe von links nach rechts, im schnellen Tempo auf das gegnerische Tor zu und: Ausgleich! 1:1. So

spannend verliefen auch die anderen Fußballspiele des Abends. Insgesamt 80 Tore sind in 210 Minuten Spielzeit bei 21 Spielen gefallen.

Die Halle war voller Energie als rund 70 Jugendliche in sieben Teams um den Sieg im 11. Marburger Mitternachtsturnier kämpften. Dabei verfolgten sie alle vor allem ein Ziel: Spaß am Spiel, mit Freund*innen und Spaß am Sport. „Sport und Bewegung im Alltag sind wichtig, doch nicht nur für die körperliche Gesundheit, sondern auch für das Soziale. Dieses aktive Miteinander hat gerade den Kindern und Jugendlichen während der Pan-

demie sehr gefehlt und so freue ich mich sehr, dass wir in diesem Jahr wieder das Turnier anbieten konnten“, sagte Sportamtsleiter Björn Backes.

Die sieben Teams mit jeweils sechs Spieler*innen auf dem Feld und weiteren zum Einwechseln an der Seite waren bis zur späten Stunde gegeneinander angetreten. Am Ende gratulierte Stadträtin Dinnebier den Sieger*innen aus der Mannschaft „4 Sterne weak foot“ und allen teilnehmenden Teams für deren tolle Leistung.

PM Stadt Marburg
Fotos: Stefanie Ingwersen



Sei dabei beim KOMBINE Kinder- und Familientriathlon



Schwimmen, Radfahren, Laufen und vor allem Spaß haben. Ob allein oder als Team mit deiner Familie. Denn auf kleinen Streckenlängen und mit individuellen Unterstützungsangeboten kann Jede*r mitmachen. Am Sonntag, dem 04. Juni 2023 geht es rund im AquaMar und Universitätsstadion. Der KOMBINE Kinder- und Familientriathlon findet zum zweiten Mal statt.

Die Premiere im letzten Jahr war ein voller Erfolg: 160 Kinder und Eltern traten an zum Schwimmen, Radfahren, Laufen und hatten bei bestem Wetter viel Spaß. „Bei dieser positiven Resonanz war uns klar, der Familientriathlon muss wieder stattfinden“, sagt Björn Backes, Leiter des Fachdienst Sport. Neben den Fachdiensten Sport und Städtische Bäder unterstützen der VfL 1860 Marburg e.V. sowie die Philipps-Universität Marburg den Triathlon.

Mitmachen könnt ihr in drei verschiedenen Formaten: dem Kindertriathlon Mini, dem Kindertriathlon Maxi und dem Familientriathlon. Oberstes Ziel beim Kinder- und Familientriathlon: der Spaß und die gemeinsame Bewegung! Die Streckenlängen sind so ausgelegt, dass Jede*r mitmachen kann, ob Sportskanone oder Triathlon-Neuling: Kindertriathlon Mini (50m Schwimmen - 1km Radfahren - 200m Laufen) (Alter: 5-10 J.). Kindertriathlon Maxi (100m Schwimmen - 3,25km Radfahren - 750m Laufen) (Alter: 10-14 J.). Familientriathlon (2-4 Teilnehmer*innen, Mini oder Maxi) (mindestens ein Kind u14 und ein Erwachsener ü18).

In der Regel sind alle Personen startberechtigt, die sicher und ohne Hilfe schwimmen und Radfahren können. Der KOMBINE Kinder- und Familientriathlon ist zudem inklusiv und möchte Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen den Spaß an der Bewegung ermöglichen. So werden individuelle Unterstützungsangebote und Lösungen geschaffen, von der Schwimmhilfe bis zum Fahrdienst.

Auch wer kein eigenes bzw. verkehrssicheres Fahrrad hat, kann mitmachen. Dank der Kooperationspartner: der Jugendverkehrsschule Marburg und dem Sportkreis Marburg-Biedenkopf, stehen Leihfahräder zur Verfügung.

Im Universitätsstadion wartet zudem noch ein tolles Rahmenprogramm auf euch und die Besucher*innen. Bei der Vereinsbörse werden sich verschiedenste Sportvereine präsentieren. Außerdem wird

auch der KOMBINE Bewegungsbus vor Ort sein und zu Spiel, Spaß und Bewegung einladen.

Anmelden könnt ihr euch online via <http://fdb.ac/familientriathlon23> oder über folgenden QR-Code:



<https://fdb.ac/familientriathlon23>

- Anzeigen -

Sonntag
04.06.2023

AquaMar
Unistadion

bis 14h

Kindertriathlon Mini

(50m Schwimmen/1km Radfahren/200m Laufen)

Kindertriathlon Maxi

(100m Schwimmen/3,25km Radfahren/750m Laufen)

Familientriathlon

(2-4 Teilnehmer*innen; Mini oder Maxi)

Spiel,
Spaß &
Bewegung für
ALLE - ohne Zeitmessung!

Egal ob Sportskanone oder nicht - auf verschiedenen Strecken kann Jede*r mitmachen!
Unser KOMBINE Kinder- und Familientriathlon ist außerdem inklusiv: solltest du bei einer Disziplin Unterstützung benötigen, gib das einfach bei der Anmeldung an.

Anmeldung

<https://fdb.ac/familientriathlon23>

Kein Problem!

Bei uns kannst du dir ein Fahrrad ausleihen. Einfach bei der Anmeldung angeben.

Kein Fahrrad?

Rahmenprogramm:

Die Vereinsbörse und tolle Bewegungsangebote warten auf dich!

www.
HOTSPORT.de
Seepark & Gleitschirmschule

Marburg/Niederweimar

Personal gesucht:

Schüler und Abiturienten

zum Arbeiten in allen Bereichen, insbesondere Strandbar, Wasserskianlage und Rettungsschwimmer gesucht

Sonnenbaden und Wakeboard fahren

Baden täglich 10-20 h
Täglich Wasserski,
Wakeboarden, Aquapark,
SUP, Kanu

www. hotspot.de
email: seepark@hotspot.de

MARBURGER

Hafenfest

17.-21. MAI 2023

DIREKT AM LAHNUFER RUND UMS CINEPLEX
UND ELISABETH-BLOCHMANN-PLATZ



LAHNWIESEN:
MODERNER
VERGNÜGUNGSPARK
ATEMBERAUBENDE
FAHRGESCHÄFTE
LIVE MUSIK
XXL ALMHÜTTE

PROGRAMM

www.hafenfest-marburg.de

[marburgerhafenfest](#)



Agentur: KUNSTHAUS